

Genf, den 27. I. 11.

Lieber Karl !

Nachdem wir uns heute wunderbare Dinge gesagt haben, wobei ich die Idee habe, dass Du mir ganz arge Sachen an den Kopf geschmissen hast (Du hast vielleicht ein ähnliches Gefühl ^{von} ~~mit~~ mir), die ich mit Fug und Recht übel nehmen könnte, möchte ich nun einen Vorschlag zur Güte machen:

Da wir Beide in den religiösen Dingen leben und weben, so wird es unmöglich sein, dass wir nicht davon reden. Andererseits trägt das sich gegenseitig "schön" sagen gar nichts ab. Darum wollen wir uns vernehmen möglichst die übereinstimmenden Punkte unserer Anschauungen hervorzuheben und sollte es, was im Rifer des Gespräches mal möglich wäre, eine Entgleisung vorkommen, so wollen wir uns gegenseitig möglichst wieder auf die Schienen helfen, jedenfalls uns nichts übel nehmen.

Bist Du damit einverstanden. Dieses mein Anerbieten, oder Vorschlag kann Dir übrigens zeigen, dass ich nicht ganz so ein Pharisäer bin,

KBA 9377.4

wie Du fälschlicher Weise meinst. Siehst Du die Sache ist einfach so, Du meinst unsereiner mache-
törlische Umwege im Glaubensleben und dasselbe
meine ich in gewissem Sinne von Dir. Das ist aber
doch nichts zum Übelnehmen. Doch ich drehe zu ent-
gleisen! Das, was ich bei Dir sehr, sehr hoch-
schätze ist neben Deinem Eifer für Dein Amt Deine
dass es Dir wehe tun muss
Aufrichtigkeit und ich kann es empfinden, wenn
Dein ehrliches Streben und Kämpfen, wie es Dir
scheint, kaltblütig lächelnd oder fanatisch ei-
fernd, abgetan wird. Das möchte ich nun nicht.

Wo ich in der Hitze des Gefechtes den richtigen
Ausdruck Dir gegenüber nicht gefunden habe, bitte
ich Dich um Verzeihung, zwar bin ich mir keiner
absichtlichen Kränkung bewusst.

jeder
Doch damit Schluss. Lass uns Beide den Weg
für ihn
gehen, den er als den richtigen erkannt hat; wie
wir heute bei Tisch sagten, wir steigen der Spitze
zu und werden ~~es~~ ~~früher~~ früher oder später uns
dort treffen. Gott ist aber der Herr über Alles
und wir können Ihm nicht Grosses genug zutrauen.

Darin werden wir wohl eins sein!

Willst Du mir antworten, dann schreibe
auf mein Bureau. Im Übrigen

Karl Goetz
von Herrn L. Sedow